

Vorträge (Herbstplenium 2009):

Reinhard Flößer: Mit Tradition zur Innovation – Neue Perspektiven für das Pfalzmuseum für Naturkunde– POLLICHIA-Museum in Bad Dürkheim

(Zusammenfassung des Kurzvortrags im Rahmen des Herbstplenums der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften am 30. Oktober 2009)

Das Pfalzmuseum für Naturkunde–POLLICHIA-Museum reicht mit seinen Wurzeln ins Jahr 1842 zurück. Am heutigen Standort in der ehemaligen Herzogsmühle im Bad Dürkheimer Stadtteil Grethen ist es seit 1981 beheimatet, zugleich als Informations- und Forschungszentrum Naturpark Pfälzerwald/Nordvogesen.

Wachsende Aufgaben und neue Formen des Präsentierens erforderten schon lange einen Neu- und Erweiterungsbau. Indem er am 8. November 2008 eröffnet werden konnte, bieten sich dem Museum nun im Sinne des Wortes erweiterte Möglichkeiten.

Schon beim Überqueren der Brücke über den Herzogweiher kündigt sich das "neue Pfalzmuseum" mit einem großen Schriftzug an seiner Giebelfront in der Kaiserslauterer Straße an. Großformatige Makroaufnahmen verschiedener Pflanzen und Tiere geben an der Außenwand Einblicke in die faszinierende Welt der Natur. In der Eingangshalle öffnet die großzügig gestaltete Architektur den Blick auf die alte Eiche im Innenhof und die Natur draußen.

Gleich beim Betreten des Museums treffen die Museumsgäste im Foyer auf Bodenvitrinen, die zum Entdecken verschiedener Gesteinsformen der Pfalz einladen und die Richtung zu den Ausstellungsräumen weisen. Symbolhaft für das Grundgestein des Pfälzer Waldes prägt ein großer Buntsandstein die Raumatmosphäre. Ein moderner Informations- und Verkaufsbereich lädt zum Entdecken und Stöbern ein. Ihm gegenüber befindet sich der freundliche Aufenthaltsraum mit Seeterrasse, der als Cafe und Veranstaltungsort dient und zum Verweilen anregt. Zu einer weiteren Attraktion wird sich hier eine ganz neuartige Wandgestaltung entwickeln. Das Pfalzmuseum möchte viele Menschen dazu bewegen, sich an einer "wachsenden Naturschatzwand" zu beteiligen, in der "persönliche Naturschätze" aus allen Regionen der Pfalz aufgenommen und in Wert gesetzt werden. Entsprechend der Beteiligung von Jung und Alt wird diese Naturschatzwand "wachsen" und einen sich immer wieder verändernden Ausschnitt aus der Formenvielfalt der Natur dokumentieren.

Der Erweiterungsbau ermöglicht im 1. Obergeschoss dem Pfalzmuseum eine attraktive Sonderausstellungsfläche von 220 Quadratmetern. Ein Verbindungsraum zum Altbau bietet eine Einführung in die Landschaftsräume der Pfalz. Mehrere Vitrineneinheiten weisen auf die Inhalte der künftigen Dauerausstellung hin, die in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt werden wird und zu einem musealen Spaziergang durch die Pfalz einlädt. Hier wurde

bewusst das alte Pfalzrelief erhalten, um das sich bei jeder Führung die Museumsgäste und vor allem die vielen Schulkinder scharen, weil es zahlreiche interaktive Möglichkeiten bietet. Ergänzt wird das Relief durch eine großformatige Wandprojektion, die über ein mit modernster Technik gesteuertes Terminal einen ergänzenden und vertiefenden Überblick über die Naturräume der Pfalz und deren Bedeutung für die Sammlungsschwerpunkte des Museums gibt. Darüber hinaus können über eine neu eingerichtete moderne Messstation die aktuellen Wetterdaten abgerufen werden. Im Einführungsraum wird über die Geschichte des Pfalzmuseums und der POLLICHIA e.V. informiert, die mit ihrer Tradition den Grundstock für das Museum gelegt hat.

Zu Beginn unserer Planungen für den Erweiterungsbau des Pfalzmuseums - im Sommer 2004 - stand eine Vision: Wie soll "er" werden, wohin wollen wir, was sind Inhalte und Ziele? Nun sind wir sozusagen "in der Zukunft", in einem Teil unserer Vision angekommen. Für unser Museum ist dies ein großer und besonderer Schritt, der uns ganz neue Perspektiven eröffnet.

Literatur: Pfalzmuseum für Naturkunde–POLLICHIA-Museum Bad Dürkheim (Hrsg.): Mit Tradition zur Innovation, Perspektiven aus dem Pfalzmuseum 1, Bad Dürkheim 2008, 64 S.